



Christina Meyer (24)

Rezeptionistin

Abschluss als Internationale Touristikassistentin
in Dresden

Christina arbeitet dort, wo andere Urlaub machen. Mit ihrer Ausbildung hat sie sich das Tor zur Welt aufgestoßen. Die Welt, das ist für Christina zunächst Spanien. Mehr als ein Jahr war Teneriffa ihr erstes Zuhause im sonnigen Süden.

Gegen Ende ihrer zweijährigen Ausbildung an der TÜV Rheinland Privatschule in Dresden machte sie ein siebenmonatiges Praktikum in einem Vier-Sterne-Hotel auf der Trauminsel. Nach den ersten fünf Monaten wurde ihr eine Stelle angeboten und sie blieb. Doch das Leben im Urlaubsparadies erschien Christina nicht alltagstauglich. "Irgendwann war es einfach nicht mehr besonders aufregend. Weil das Geld nicht für ein Auto reichte, war ich an einer immer gleichen Stelle gebunden, immer in diesem Hotelambiente."

Arbeitsort Spanien

Während ihres Inselaufenthalts wurde Christinas Spanisch fließend. Es war nahe liegend für sie, sich zwar eine andere Stelle zu suchen, aber in Spanien zu bleiben. "Ich wollte gern aufs Festland - ich musste es einfach etwas mehr so haben, wie es in Deutschland ist." Sie bewarb sich und wurde von einem Zwei-Sterne-Hotel im nordspanischen Pamplona genommen. Seit November letzten Jahres arbeitet sie dort als Rezeptionistin.

Weil die meisten Gäste während ihres Aufenthalts nur mit der Person an der Rezeption in Kontakt kommen, trägt Christina eine Menge Verantwortung dafür, welcher Eindruck vom ganzen Etablissement bleibt. Die Tatsache, dass es mit 45 Zimmern ein kleines Hotel ist, zahlt sich für Christina aus: An der Rezeption macht sie alles allein, ihr Verantwortungsbereich ist größer geworden als auf Teneriffa. So kümmert sie sich um das Ein- und Auschecken, übernimmt den Telefondienst und Reservierungen und bespricht Buchungen mit Reiseveranstaltern. Zusätzlich betreut sie einige Gäste. "Das tue ich aus eigenem Engagement, es macht mir einfach Spaß, besonders wenn es Deutsche sind."

Und trotz ihrer eigenen Abenteuerlust: Ihre Zukunft sieht die kontaktfreudige junge Frau eher in Deutschland. "Auf keinen Fall möchte ich, bis ich 30 bin, in Spanien bleiben. Obwohl es mir von der Lebensart mittlerweile egal ist, wo ich lebe, so unterschiedlich ist es gar nicht."

Der Traum vom eigenen Hotel in Deutschland

Aber ihre Träume wohnen eben noch in der Heimat: Schon in der Schulzeit stellte sie sich vor, einmal ein eigenes Hotel zu haben, am liebsten in Deutschland. "Aber das ist schwierig, wenn da niemand an Deiner Seite ist,

der den gleichen Traum hat."

Dass sie etwas mit Tourismus machen will, war ihr früh klar. Nach dem Abitur trat sie folglich das Studium Internationales Management an und hielt zwei Semester durch. "Es war einfach zu viel Volks- und Betriebswirtschaftslehre für mich. Ich hatte es noch nie besonders mit Mathe." Also schwenkte sie um. Die Ausbildung an der TÜV Rheinland Privatschule erschien ihr passend. In ihrer Klasse waren fast nur Abiturienten, unter denen sie sich wohl fühlte. Dafür zog sie gern aus der Nähe von Magdeburg in die Großstadt an der Elbe.

Wegen ihres Vorwissens aus den Studiensemestern durfte Christina sogar später einsteigen. Natürlich erwarteten sie auch hier Fächer wie VWL und BWL, aber nicht nur: Auf dem Stundenplan standen auch Tourismuspolitik, Französisch, Spanisch, Englisch und Reiseverkehrsgeografie, was Christina besonders interessierte. "Ich habe mich auch für diese Schule entschieden, weil dort die Fremdsprachen von Muttersprachlern unterrichtet werden", erklärt sie. Im ersten Schuljahr war sie noch nicht bereit für das Praktikum im Ausland. "Das habe ich mir noch nicht zugetraut." Erst im zweiten Jahr wagte sie den Sprung ins kalte Wasser - oder besser: ins warme Meer von Teneriffa.